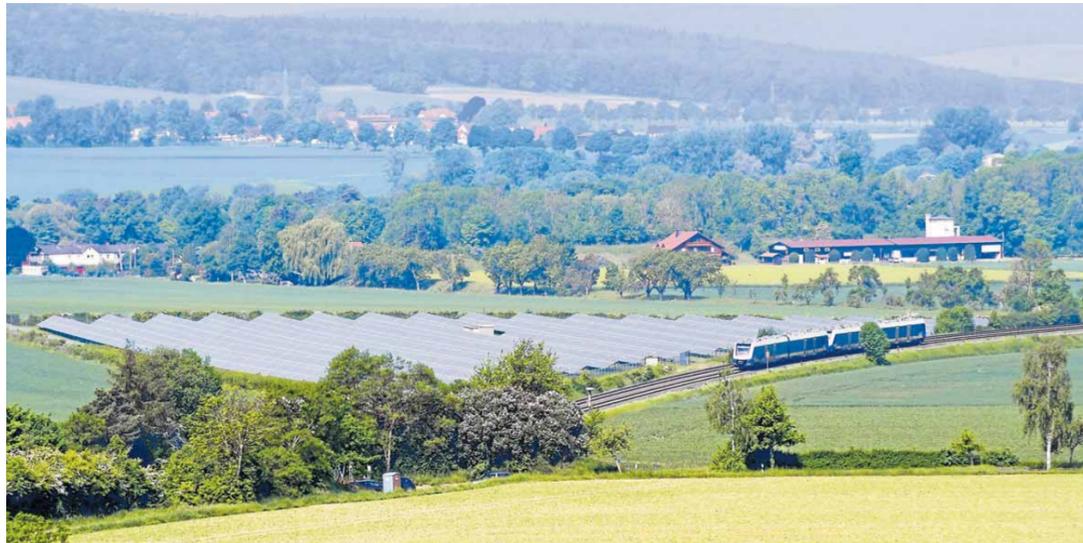


Solarpark Dörnten Ost kann kommen

Baugenehmigung erteilt – Genossenschaftsmitglieder stimmen Finanzierungsplan und Verträgen zu

Von Holger Neddermeier

Dörnten. Der Errichtung der ersten Photovoltaik-Freiflächenanlage der Region mit Bürgerbeteiligung steht nichts mehr im Wege. Wie die Energiegenossenschaft Bürger Energie Harz mitteilte, sei die Baugenehmigung erteilt worden. Die rund 11,5 Hektar große Anlage bei Dörnten solle, so die derzeitigen Pläne, in der zweiten Jahreshälfte gebaut werden und möglichst in der ersten Hälfte des kommenden Jahres in Betrieb gehen. Die Anlage soll zehn Gigawattstunden Strom für bis zu 3000 Haushalte erzeugen. „Der erzeugte Strom wird ins Netz eingespeist oder direkt vermarktet“, sagt Sprecher Thomas Fidgeke.



Schöner Blick auf die Freiflächenanlage südlich von Othfresen – sie ist die Erste, die in der Gemeinde entstand und produziert seit Jahren Strom aus Sonnenenergie. Archivfoto: Gereke

8 Millionen-Investment

Die Mitglieder der Energiegenossenschaft stimmten auf ihrer Generalversammlung jetzt dem Finanzierungsplan des Vorstandes und den vorbereiteten Verträgen zu. Für die Realisierung des 8-Millionen-Euro-Projekts wird die Bürgerenergiegenossenschaft Ilmtal (Thüringen) mit an Bord geholt, um den von

Banken geforderten Eigenkapitalanteil von rund 2,5 Millionen Euro aufzubringen. Prominentes Mitglied der Ilmtaler Genossenschaft ist der aus TV-Wissenschaftssendungen bekannte Harald Lesch. Der Solar-

park wird über eine Betreibergesellschaft geführt. Diese gehört derzeit dem Projektierer, der GLU GmbH aus Jena, und geht ab Januar 2024 zu 49 Prozent auf die Bürger Energie Harz eG, zu 48 Prozent auf die Energiegenossenschaft Ilmtal und zu je 1 Prozent auf die drei Flächen-eigentümer über.

Heimatemuseum Langelsheim und dem Busdepot Goslar. In diesem Jahr kommen zwei weitere Anlagen auf einem Hotel in Goslar und auf der Kreuzkirche in Osterode hinzu.

Bei den Projekten werden genossenschaftliche, ökologische und ökonomische Grundsätze beachtet, heißt es. Im letzten Jahr konnte die Genossenschaft sich über einen starken Mitgliederzuwachs freuen. Sie zählt inzwischen fast 400 Mitglieder. Auch Unternehmen und Kommunen gehören dazu. Die Hoffnung ist, dass sich künftig immer mehr Bürger der Idee ‚Regionale Energiewende in Bürgerhand‘ anschließen, um gemeinsam Projekte zur dezentralen Energieversorgung in der Region zu verwirklichen.

Genossenschaftsprinzip

Die Bürger Energie Harz bietet Mitgliedern die Gelegenheit, sich ab einem Anteil von 500 Euro als Mit-eigentümer an ihren genossenschaftlichen Anlagen und am Ertrag zu beteiligen. Sie betreibt bereits seit 2019 Photovoltaik-Dachanlagen auf der Feuerwache Othfresen, dem



Einstimmiges Votum auf der Generalversammlung für die Anlage. Foto: Privat

Ein neues stilles Örtchen für die Sehusastadt

Seesen erhält eine Toilette neben dem Jacobson-Haus – Anschluss an die Kanalisation fehlt derzeit noch

Seesen. Die Sehusastadt hat ab sofort ein neues WC-Häuschen, das jüngst per Schwerlastkran an seinen Bestimmungsort neben das Jacobson-Haus schwebte. Das Häuschen ist knapp sechs Meter lang und drei Meter breit. Die Tiefbauarbeiten für das WC, als vorbereitender Schritt, fingen bereits vor rund einem Monat an, teilte Seesens Sprecherin Bea Dziuba mit.

Damit die Bauarbeiten reibungslos über die Bühne gehen konnten, sei die Bismarckstraße für den Zeitraum der Arbeiten vormittags gesperrt worden. „Der Innenausbau sowie der Anschluss an die Kanali-

sation erfolgen in den kommenden Wochen“, erklärt Uwe Zimmermann als zuständiger Leiter des Fachbereichs Bau der Stadt Seesen.

Neben einem barrierefreien WC ist in dem Toilettenhäuschen auch ein integrierter Wickeltisch geplant, denn das sei besonders praktisch für Eltern, die mit ihren Kleinkindern den Spielplatz oder die Seesener Innenstadt besuchen.

Optisch macht die neue WC-Anlage auch etwas her: Die Holzfassade des Toilettenhäuschens passe, sich laut Dziuba, gut in die Umgebung ein. Außerdem runde künftig eine Dachbegrünung die natürliche

Optik des Gebäudes ab. An der Außenseite soll außerdem ein sensor-gesteuerter Wasserhahn mit frischem Trinkwasser installiert werden, heißt es. Mit dieser Anschaffung stellt sich die Sehusastadt zunehmend auf den Klimawandel und zunehmende Hitzeperioden ein.

Insgesamt kostet die WC-Anlage knapp 180.000 Euro, wovon laut der Stadt rund 168.900 Euro durch das Sofortprogramm „Perspektive Innenstadt“ des Niedersächsischen Ministeriums für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung übernommen werden. red



Über die Baumkronen hinweg schwebt die neue Toilette. Foto: Stadt Seesen

Neues zum Kabelnetzausbau in Schladen

Mieter der Wohngesellschaften Goslar/Harz können auch die SAT-Schüssel weiter für den TV-Empfang nutzen

Von Samuel Jambrek

Schladen. Für die Schladener Mieter der Wohngesellschaften Goslar/Harz bleibt beim Fernsehempfang erst einmal alles wie gehabt, auch wenn gerade das Kabelnetz von Vodafone in den Häusern zusätzlich zur bereits auf dem Haus aufgestellten Satelliten-Empfangsschüssel ausgebaut wird (die GZ berichtete). Denn bis zum 30. Juni 2024 läuft der Gruppenvertrag mit dem aktuellen Betreiber Garthoff GbR aus Langelsheim weiter wie gehabt. Das erfuhr die GZ von den beiden Vertragspartnern.

Das heißt: Jeder Mieter bezahlt den Fernsehempfang bis zum Sommer nächstes Jahr ohnehin schon über seine Betriebskosten. Es dürfte ökonomisch betrachtet aus Sicht der Schladener also keinen Sinn machen, schon vor Juli 2024 einen weiteren Vertrag mit Vodafone oder einem anderen Anbieter abzuschließen. Genau dann ändert sich nämlich auch die Gesetzeslage und Vermieter dürfen ihre Mieter nicht mehr dazu verpflichten, bereits über die Betriebskosten die Leistungen eines vom Vermieter festgelegten Anbieters zu nutzen, bezie-



Den neuen Schaltkasten von Vodafone für den Fernsehempfang (links im Bild) zeigt Thorsten Grasenick. Er kritisiert die Art und Weise der Kommunikation des Vodafone-Kabelnetzausbaus durch die Wohngesellschaften Goslar/Harz. Foto: Jambrek

Mietern schon ab sofort die Wahlfreiheit zwischen allen TV-Anbietern gegeben werden sollte. Eine Einigung wurde aber nicht erzielt.

Der Schladener Thorsten Grasenick wies auf den Ausbau des Kabelnetzes für seine Mietwohnung hin. Außerdem kritisierte er die Art und Weise der Kommunikation des Ausbaus durch die Wohngesellschaften Goslar/Harz, da diese auch den Vertrieb von Vodafoneverträgen forcierte. Vodafone plant, laut Sprecher Helge Buchheister, den Kabelnetzausbau in Schladen und will daneben auch prüfen, ob sie neben Fernsehen künftig auch schnelles Internet in Schladen anbietet, indem sie ihr Netz technisch modernisiert. Schnelles Internet stellt zudem gleichzeitig auch bald der Anbieter htp bereit, der das Glasfasernetz in Schladen bis Ende September dieses Jahres ausbauen will. Er bietet dann eine Geschwindigkeit von bis zu 1000 Mbit/s.

A 7 in Fahrtrichtung Kassel voll gesperrt

Seesen/Rhüden. Die Via Niedersachsen teilte mit, dass die A 7 Anschlussstelle Seesen in Fahrtrichtung Kassel von Dienstag kommender Woche an bis Donnerstag jeweils von 9 bis 15 Uhr voll gesperrt sein wird. Pressesprecher Steffen Schütz wies darauf hin, dass für aus Fahrtrichtung Hannover kommende Fahrzeuge an der Anschlussstelle Rhüden eine Ableitung erfolge und die Umleitungsstrecke U 60 ausgeschildert sein werde. Die östliche Anschlussstelle Seesen sei von der Sperrung nicht betroffen. Die Via Niedersachsen empfiehlt der Beschilderung, anstatt der Ansa-gen der Navigationsgeräte zu folgen. red



LIEBENBURG

Schützenverein Döhren. Bogenschießen, Sa., 16–18 Uhr, auf dem Gelände des KK Standes. Infos unter Tel. (0 53 46) 9 11 74.

Ortschaft Ostharlingen. Garagenflohmarkt, Sa., 10–16 Uhr.



LANGELSHEIM

Tourist-Info Lautenthal. Geöffnet: Sa. 9–12 Uhr, Kaspar-Bitter-Str. 7b.

Tourist-Info Wolfshagen. Geöffnet: 10–13 Uhr, Im Tölletal 21.

Bürgerverein Wolfshagen. Ausstellung geöffnet: 15–18 Uhr.

Harzklub-Zweigverein Wolfshagen. So. 11–17 Uhr, Schäferbaude geöffnet.

MTV Langelsheim Wirbelsäulengymnastik. Treffen zur Fahrradtour: Sa., 17.30 Uhr, am Vereinsraum.

Abholung der gelben Säcke und Leerung der blauen Tonnen. Mo., 10. Juli, ab 7 Uhr in Hahausen und Neukrug.



SCHLADEN

Heimatemuseum Hornburg. Geöffnet: Sa./So. 14–16 Uhr, mit der Ausstellung „Als Mutti (noch) durchdrehte“ eine Sammlung von alten Küchenmaschinen, Montelabbateplatz 1.

Heimathaus Alte Mühle. Geöffnet mit wechselnden Sonderausstellungen, So., 14–17 Uhr.

Nachwächterrundgang durch Hornburg

Hornburg. Der Hornburger Nachwächter lässt sich am Samstag, 15. Juli, ab 20 Uhr wieder auf seinen abendlichen Rundgängen durch die Hopfen- und Fachwerkstadt begleiten. Treffpunkt ist vor der Tourist-Information Hornburg (Rathaus Hornburg). Der Rundgang dauert 1,5 Stunden. Pro Person wird ein Beitrag von 5 Euro erhoben. Für die Teilnahme ist vorab eine Anmeldung beim Amt für Tourismus unter Telefon (0 53 34) 9 49 10 oder unter der E-Mail Tourismus@schladen.de erforderlich. red

Gielde: Sprechstunde zum Dorffunk

Gielde. Zur Dorffunk-App bietet die Gielder Ortsbürgermeisterin Friederike Fiebig am Dienstag, 11. Juli, von 18 bis 19 Uhr eine Sprechstunde an. Die Sprechstunde findet zurzeit in monatlichem Turnus statt. Die Sprechstunde findet im Clubraum des Franz-Tasler-Hauses statt. Mit dabei sein wird der Experte Jürgen Preidt, der die Fragen der Gielder zur App beantworten wird. Er ist in der Gemeinde Schladen-Werla für die elektronische Datenverarbeitung und Digitalisierung zuständig. Aufgrund der Baumaßnahmen am Gielder DGH bittet Fiebig die Seiteneingangstür der Küche für den Zutritt zum Gebäude zu nutzen. red